

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 50 Pf. einschließl.  
des „Austz. Unterhaltungsbl.“  
u. der Humor. Beilage „Seifen-  
blasen“ in der Expedition, bei  
unseren Boten sowie bei allen  
Reichspostämtern.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

**Erscheint**  
täglich abends mit Ausnahme der  
Sonn- und Feiertage für den fol-  
genden Tag. Insektionspreis:  
die kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im  
amtlichen Teile die gespaltene  
Zeile 30 Pf.

Fernsprecher Nr. 210.

**N 21.**

Donnerstag, den 27. Januar

1910.

### Heil dem Kaiser!

Ob wiederum des Winters rauhes Wehen  
Umspült, mein Herr und Kaiser, Deinen Fuß,  
zu Deinem Thron zieht heut von Tal und Höhen  
Warm wie des Lenzes Hauch der Liebe Grupp.  
Nimm als Geburtstagsgabe heut aufs neue  
Auch die bewährte alte deutsche Treue!  
„Gut Zöllern allemal!“ bleib das Panier,  
Trag's, wo Du willst, wir folgen treulich Dir!

Zieh denn, o Friedenskaiser, Deine Pfade,  
Und unsere Liebe sei Dir gut Geleit.  
Der Weg der Pflicht, umstrahlt von Gottes Gnade,  
Führt, sei's durch Mühen auch, zur Herrlichkeit.

Scharf willst Du deutsches Schwert und seine Klinge,  
Trotzhaft wie einst im alten Kampf und Streit,  
Nimm als Geburtstagswunsch, daß Dir's gelinge,  
Ist doch Dein Schwert dem Frieden nur geweiht!  
Und undeiirt von Lndank und Verhöhnung,  
Bau rüstig fort am Werte der Veröhnung,  
Dein mächtig Zepter nur, sonst andres nicht,  
Es führt das deutsche Volk hindurch zum Licht.

Bleib, was Du bist: des Friedens Feinde Wehrer,  
Der Schwachen Hort, des deutschen Ruhmes Wehrer!  
Stets werde Gottes Segen Dir zuteil!  
Heil, dreimal Heil! Dir, Kaiser Wilhelm, Heil!

Wagt auch die Flut in immer wildem Dräuen  
Kings um der Treue Fels mit Allgewalt,  
Will selbst die Lüge Dich mit uns entweien,  
Die machtlos vor der Wahrheit Ruf verhallt, —  
Jag nicht, o Kaiser, in der Zeit Gefährden!  
Dir muß in Stadt und Land nur Liebe werden:  
Ein rechtes Kind bringt nie den Eltern Schand,  
Das deutsche Herz schlägt treu fürs Vaterland.

### Bekanntmachung.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers findet  
**Donnerstag, den 27. Januar, vormittags 10—11 Uhr**  
in der Turnhalle ein Aktus statt, wozu ergebenst einlabet  
Eibenstock, 25. Januar 1910.

Das Lehrerkollegium.  
Behold.

### Handelschule Eibenstock.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers findet  
**Donnerstag, den 27. Januar 1910, vormittags 11—12 Uhr**  
ein Aktus der Fachschulen (Handels-, Industrie- und gewerbliche Zeichenschule) im Fach-  
schulengebäude statt, wozu hiermit ergebenst eingeladen wird.

Die Leitungen der Fachschulen.

### 2. öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums

**Freitag, den 28. Januar 1910, abends 8 Uhr**  
im Sitzungssaale des Rathauses.

Eibenstock, den 26. Januar 1910.

Der Stadtverordnetenvorsteher.  
Dirschberg.

### Kaisers Geburtstag.

Unser Kaiser tritt heute in ein neues Lebensjahr, und mit den deutschen Bundesfürsten nehmen Millionen deutscher Herzen an der Festfeier innigen Anteil und gedenken in alter Liebe und Treue des Herrschers, der durch eine mehr als 20jährige Regierung bewiesen hat, daß für ihn des Volkes Wohl, des Vaterlandes Größe und Gedeihen höchster Leitstern in allem Streben und Handeln gewesen ist. Niemals haben andere Gesichtspunkte des Kaisers Entschließungen bestimmt. Dieses Anerkenntnis wird unserm regierenden Herrscher auch da von niemandem ver sagt werden können, wo das gesteckte Ziel nicht erreicht wurde. In der überwältigenden Mehrheit unserer Nation jedoch ist das Bewußtsein lebendig, daß das hohe Streben des Kaisers auf weiten Gebieten staatlicher Betätigung reiche Früchte getragen hat. Zwar bringt es der Tageskampf mit sich, daß wirkliche oder angebliche Mängel der bestehenden Verhältnisse in den Vordergrund gerückt werden. Es stellen sich dann aber Stunden ein, in denen man sich vergegenwärtigt, daß wir ein tüchtiges Stück vorwärts gekommen sind, und wieviel die Förderung des Gemeinwohls der eigensten Initiative des Kaisers und Königs zu verdanken hat.

Die Regierungszeit Kaiser Wilhelms II. hat Beweise in großer Zahl für die Wichtigkeit der Auffassung erbracht, daß der Herrscher durch die vorhandenen verfassungsmäßigen Schranken nicht gehemmt ist, auf das öffentliche Leben der Nation einen tiefgreifenden Einfluß auszuüben. In keiner Richtung ist dies klarer zu erkennen als in der Frage der Stellung unseres Volkes zur Seegerichtung Deutschlands. Wenn auf diesem Gebiete seit zwei Jahrzehnten eine förmliche Umwälzung sich vollzogen hat, wenn sich der politische Gesichtskreis der Nation erweitert und sie reifes Verständnis gewonnen hat für die unabwiesliche Notwendigkeit, die friedliche Entwicklung des Reiches auch zur See zu sichern, so haben wir es zu allererst den rastlosen Bemühungen, der bahnbrechenden Arbeit des Kaisers zu danken. Noch fernere Geschlechter werden Kaiser Wilhelm II. als Schöpfer unserer Kriegsflotte rühmen, die gleich unserm Heere als Schutz und Wehr für Deutsch-

lands Unabhängigkeit und Mähte dienen soll. Wie die Mär phantastischer Flottenpläne allgemach zu Schanden geworden ist, so wagt niemand mehr, dem Kaiser Verlangen nach eitlen Kriegsrühm nachzusagen. Wohl hat der Kaiser ohne Unterlaß darüber gewacht, daß Heer und Heeresrichtungen auf der Höhe der zeitgenössischen Anforderungen blieben; doch sind sie niemals als Werkzeuge des Ehrgeizes, sondern stets als Machtmittel zur Erhaltung des Friedens ausgebildet und gepflegt worden. Auf sie gestützt, vermochte der Kaiser den Frieden zu wahren und jeden Angriff auf die Lebensinteressen und die Ehre unserer Nation zu verhindern.

Unter dem Schutze des Friedens sind Wohlstand und Kultur unseres Volkes während der Regierung des Kaisers, alle Erwartungen übertreffend, reich emporgestiegen, und dankbar wird das deutsche Volk gegen der großartigen Förderung gedenken, die unser Kaiser der schaffenden Wirksamkeit gewidmet hat, ob es sich nun um die Produktion wirtschaftlicher Güter, um die Pflege der Wissenschaft oder um die Unterstützung anderer idealer Bestrebungen handelte. Welchen lebhaften Anteil der Kaiser an den Nöten und Bedürfnissen der wirtschaftlich schwächeren Schichten der Bevölkerung genommen hat, das ist mit unvergänglichen Zügen auf den Blättern der Geschichte verzeichnet. Was die kaiserliche Botschaft vom November 1881 verhielt, ist in reichstem Maße während der Regierungszeit des Kaisers zur Ausführung gelangt. Kaum abzusehen ist die Fülle bedeutungsvoller gesetzgeberischer Leistungen mannigfacher Art, die im Reiche wie in Preußen in dem gleichen Zeitalterschritt in die Tat umgesetzt sind.

Ungeachtet mancher Enttäuschungen und bitterer Erfahrungen, die dem Kaiser in seinem hohen Streben nicht erspart geblieben sind, vermag der Herrscher auf sein Wirken mit dem Bewußtsein zurückzublicken, stets das Beste gewollt und in vielen Beziehungen Großes erreicht zu haben. Möge eine gütige Vorkehrung unsern Kaiser auch fernherhin schützen und schätzen und in der Erfüllung seiner schweren Herrscherpflichten stärken. Möge der Herrscher hienieden für das dem Wohle der Nation geweihte Streben und Wirken einen rei-

chen Entgelt finden in der Liebe und Verehrung unseres Volkes, dessen überwältigende Mehrheit treu und fest zu Kaiser und Reich steht.

### Tagesgeschichte.

#### Deutschland.

Der Kaiser eröffnete am Dienstag, begleitet von seiner hohen Gemahlin, die Ausstellung französischer Maler des 18. Jahrhunderts und statete nachher dem Auswärtigen Amt einen Besuch ab. Bei Eröffnung der von der französischen Botschaft veranstalteten Ausstellung der Meister des galanten Zeitalters ließ der Kaiser als Andenken einem Teil der Mitglieder seine Büste, dem anderen eine in Bronze gehaltene Souvenirplatte mit seinem Bildnis überreichen. Herr Bonnaud, dem Vizepräsidenten der Pariser Akademie der Schönen Künste, wurde der rote Adlerorden 1. Klasse mit dem Stern überreicht. Das Kaiserpaar sprach sich nach mehr als 2stündiger Besichtigung begeistert über die Ausstellung aus.

Der Kaiser und die geretteten Bergleute von der Zeche „Holland“. Auf Kosten des Kaisers findet heute Mittwoch nachmittag im Hotel „Rheingold“ zu Wattencheid eine kleine Feier für die auf der Zeche „Holland“ geretteten Bergleute statt. Aus den Kellern der königlichen Schlossverwaltung ist beim Bergamt bereits eine Sendung Wein für diese Feier eingetroffen.

Postgiroverkehr zwischen dem deutschen Reich, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz. Am 1. Februar 1910 wird zwischen dem deutschen Reich, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz ein Postgiroverkehr in der Weise eingerichtet, daß jeder Inhaber eines Scheckkontos bei einem deutschen Postsparkassendamt von seinem Konto Beträge auf ein Scheckkonto bei dem k. k. Postsparkassenamt in Wien oder der k. ungarischen Postsparkasse in Budapest oder dem Schweizerischen Postsparkassenamt überweisen kann. Ebenso kann auch der Inhaber eines Scheckkontos, welches bei einer der genannten ausländischen Verwaltungen ge-





**Mitteilungen des Königl. Landesamts Eibenstock**  
vom 19. bis mit 25. Januar 1910.

**Ausgehete:** a. Hiesige: keine. b. auswärtige: keine.  
**Umschreibungen:** Der Schneidermeister Friedrich Hermann Wefersloh hier mit der Schneiderin Luise Olga Helene Kramer hier. Der Redakteur Wilhelm Oswald Karl von Müller in Finsterwalde mit der Hauswirtschafterin Helene Elise Bauwamm hier. Der Maschinenführer Hans Kurt Schindler hier mit Elise Dittel hier.  
**Geburten:** (Nr. 15-18.) Dem Zimmermann Max Rudolph Gäß hier 1 Z. Dem Eisenhüttenarbeiter Karl Theodor Schönberr hier 1 S. Dem Maschinenführer Curt Friedrich Hertling hier 1 Z. Darüber 1 ungel. Geburt hier.  
**Storbefälle:** (Nr. 11 u. 12.) Der Stickermeister August Bruno Dittus hier, ein Witwer, 73 J. 9 M. 6 T. Mariechen Hildegart Reichel hier, 2. des Kaufmanns Emil Hermann Reichel hier, 26 J.

**Neueste Nachrichten.**

— Wien, 26. Januar. Dem Serajewer Tageblatt wird aus Cattaro gemeldet, daß große Waffen- u. Munitionsdiebstähle in dem Orte gekannt wurden. Die Täter konnten bisher nicht ermittelt werden, doch wurden bereits zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. In Cetinje herrscht große Aufregung, da man eine neue Verschwörung befürchtet. Die Verhafteten leugnen trotz Anwendung der Folter.

— Paris, 26. Januar. Zum Hochwasser. Infolge des gewaltigen Wasserdruckes sind vielfach Kanäle geborsten, so in der Rue Saint Honore und hinter dem Ministerium des Auswärtigen, wo sich förmliche Seen gebildet haben. Im Innern des Bahnhofes am Quai d'Orsay steigt das Wasser rapide. In der Rue Poitiers kam unter den Druck des Hochwassers das Trottoir zum weichen. Auf der Linie der Untergrundbahn wird Tag und Nacht mit wahrer Erbitterung gearbeitet, es werden starke Verhaue hergerichtet und es ist so gelungen, wenigstens ein weiteres Anwachsen des unterirdischen Stromes zu verhindern. Das Wasser reicht nunmehr bis zur Trinitatis-Kirche, die sich in der Luftlinie zwei Kilometer von der Seine entfernt befindet. In der Rue de Blanche steht das Wasser 80 Zentimeter hoch. 200 Personen sind dort von jedem Verkehr abgeschnitten. Aus mehreren Häusern mußten die Bewohner mit Hilfe von Booten gerettet

werden. In die der Militärverwaltung gehörenden Häuser ist das Wasser ebenfalls eingedrungen. Der Quai de Passy ist zum Teil überflutet. Ungefähr 2000 Personen aus den östlichen Vororten an der Seine und Marne haben ihre Häuser verlassen und sind in Paris eingetroffen.

— Paris, 25. Januar. Die Lage hat sich in dieser Nacht noch verschlimmert. Die Wasserverwaltung teilt mit, daß die Ueberschwemmung vom Jahre 1802 um 25 Zentimeter Wasserhöhe übertroffen wird. Diese Ueberschwemmung war die größte, die bisher in Frankreich zu verzeichnen war. Die kritische Periode wird in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag erwartet. In Paris, wo die Warendepots vollständig unter Wasser stehen, drohen diese einzustürzen. Der Quai von Passy steht noch immer unter Wasser. Angesichts der Lage ist im Ministerium des Innern ein permanenter Wachdienst eingerichtet worden, desgleichen in der Polizeipräfektur. In Jory sind nunmehr die Röteln unter den Kindern ausgebrochen. Die Epidemie greift schnell um sich. Die erkrankten Kinder wurden in die Hospitäler von Paris gebracht. Am stärksten in Mitleidenschaft gezogen ist die Automobilindustrie, deren Werkstätten sich am Ufer der Seine befinden. Außer dem Fehlen von Gas und Elektrizität macht sich nunmehr auch ein Mangel an Petroleum bemerkbar. Die Petroleumdepots stehen unter Wasser und können ihre Betriebe nicht schämen. Es ist unmöglich, Petroleum auf dem Wasserwege nach Paris zu bringen, es wird daher versucht, auf dem Landwege Petroleum heranzuschaffen. Der italienische Bauenminister Rudini drückte dem französischen Bauenminister das Mitgefühl Italiens aus.

— Paris, 25. Jan. „Journal“ meldet aus Lissabon, in das portugiesische Gebiet von Macao sind Chinesen massenhaft eingedrungen. Ein portugiesischer Kreuzer ist abgegangen, um sofortige Schutzmaßnahmen zu ergreifen.

— Paris, 26. Januar. „New-York Herald“ meldet aus Washington, ein Unwetter brach gestern nachmittag über dem Hafen aus und zerstörte einen Teil der Quais. Der Schaden, der voraussichtlich sehr bedeutend sein wird, ist zur Zeit noch nicht übersehbar. Die im Hafen befindlichen Schiffe sind in Gefahr. Es war den schiffsplanmäßig ausfahrenden Dampfern nicht möglich, den Hafen zu verlassen. Der Sturm hält noch immer mit unverminderter Stärke an.

— London, 26. Januar. Der Stand der Wahlen war nachts 1 Uhr folgender: Die Unionisten verfügen nunmehr über 237 Mandate, die Liberalen über 207, die Nationalisten über 72 und die Arbeiterpartei über 35. Die Unionisten gewannen 111, die Liberalen 13 und die Arbeiterpartei einen Sitz.

— New York, 26. Januar. Aus Chicago wird gemeldet, daß, wie bestimmt verlautet, ein Prozeß gegen den Fleischtrust geführt werden soll. Der Richter Lario, der im vorigen Jahre die „Standard-Rel-Company“ zu einer Geldbuße von 29 Millionen Dollar verurteilte, wird in dem Prozeß wieder den Vorsitz führen. Die Firmen, welche die Regierung gerichtlich belangen will, sind die großen Fleischfirmen Morris, Swift und Timous. Auch gegen andere große Trusts soll, nach halbamtlicher Mitteilung aus dem Weissen Hause, auf gerichtlichem Wege vorgegangen werden. Vor allem hat die Regierung den Stahltrust im Auge. Die amerikanische Federation of Labour hat, wie mitgeteilt wird, der Regierung Material gegen die United States Steel Company zur Verfügung gestellt. Das Justizdepartement hat daraus die Uebersetzung gewonnen, daß der Stahltrust sich Gesetzesverletzungen in großem Maßstabe habe zu Schulden kommen lassen. Es wird bereits Material für eine Anklage vorbereitet.

**Gebirgs - Pelierinen**

jeder Größe  
**Modell - Shawls**  
„ **Mützen**  
„ **Kopfbülsen**  
„ **Autoschleier**  
empfehlen wieder gut fortiezt zu bekannten Weisen  
**Walther Köhler.**

**Geübte Sticker** an 3fach %  
„ **Stickmädchen**  
„ **Ausbesserinnen**  
außer dem Hause suchen  
**Bacher & Leon.**

**Auswärtiger Lohnsticker**  
sucht in 1/2 und 1/4 Schichten auf Metall und Seide Verbindung mit hiesigen Fabrikanten.  
Berte Offerten mit Angabe des Lohnes, pro 1000 Stiche und Wagen, unter „Metall“ an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.  
Es wird nur auf regelmäßige und dauernde Arbeit reaktiert.

**Einen Laufburschen**  
sucht  
**H. Römmler.**

**Ueber Chiffre-Anzeigen**

herrscht noch vielfach Unklarheit. Vor allem sind die Eingaben auf Chiffre-Anzeigen verschlossen mit genauer Bezeichnung des Buchstabens und der Nummer an unsere Exped. zu richten. Wer eine Chiffre-Anzeige aufgibt, will mit seinem Namen nicht in die Öffentlichkeit treten; er beauftragt deshalb unsere Exped., die Briefe, welche unter der betreffenden Chiffre eingehen, ihm zuzusenden. Dieses geschieht denn auch von unserer Exped., den Namen des Auftraggebers darf sie nicht mitteilen. Weiter hat unsere Exped. mit den Chiffre-Anzeigen nichts zu tun. Originalzeugnisse füge man den Offert. niemals bei, sond. nur Abschriften der Zeugnisse. Auch ist es gänzlich unstatthaft, sich Antwort unter einer selbstgewählten Chiffre an unsere Exped. kommen zu lassen.  
Expedition des Amtsblattes.

**Königl. Sächs. Militär-Verein Eibenstock.**

Die **Geburtsstagsfeier Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II.** begeht der Verein zugleich mit seiner diesjährigen ordentlichen **Generalversammlung,**

welche **Sonntag, den 30. Januar 1910, von nachmittags 1/2 3 Uhr** an im Saale des „**Schützenhauses**“ abgehalten wird.  
Unter Hinweis auf nachstehende Tagesordnung, wird zu allseitiger Beteiligung hierdurch kameradschaftlichst eingeladen.

- Tagesordnung:**
- 1) Richtigsprechung der Rechnung vom Jahre 1908.
  - 2) Bekanntgabe der Rechnung vom Jahre 1909 und Wahl der Revisoren.
  - 3) Bericht des Vorstehers auf das Jahr 1909.
  - 4) Neuwahl von 6 Ausschußmitgliedern.
- Orden, Ehren- und Vereinszeichen sind anzulegen.

**Der Vorstand.**  
Herrn. Waquer, Vors.

**Dringend empfehlenswert**

zum sofortigen Gebrauch ist der seit 42 Jahren rühmlichst bekannte

**Rheinische Trauben-Brust-Honig**

des gerichtlich anerkannten Erfinders W. H. Zickender in Mainz allen denjenigen aufs wärmste anzuraten, welche von Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustschmerzen, Lungenbeschwerden, Keuch- u. Stichhusten etc. befallen sind. Dieses hochlöfliche, leicht verdauliche Präparat (ein Kraftauszug aus edelsten Weintrauben) braucht nur in geringen Gaben genommen zu werden. Kosten ganz minimal. — Als rein diätetisches Genuß-, Nähr- und Kraftmittel nimmt der auch ärztlich empfohlene rheinische Trauben-Brust-Honig unter allen ähnlichen Präparaten den ersten Rang ein und ist deshalb auch Kindern zur Kräftigung, ebenso Rekonvaleszenten etc. zu empfehlen. à Flasche 1, 1 1/2, u. 3 M. in Eibenstock bei

**Emil Hannebohn.**



**Einladung.**

Alle diejenigen, welche gesonnen sind einen

**2. Turn-Verein in Eibenstock** mitzugründen, werden gebeten, sich zu der nächsten **Sonnabend abend 1/2 9 Uhr** im „**Deutschen Haus**“ stattfindenden **Versammlung** einzufinden.  
**Mehrere Turner.**  
J. A.: G. Sahn.

**Einsp. Kastenstlitten,** für Fleischer oder dergl. Geschäft passend, verkauft billig  
**Alban Reichner,** Posthalter

**Blotter**  
**Kartonagen-Arbeiter**  
für sofort oder später gesucht.  
**Georg Stölzel.**

**Deutsches Haus, Eibenstock.**

Donnerstag, den 27. Januar 1910:

**Großes patriotisches Konzert,**

gespielt von der hiesigen Stadtkapelle.  
Gut gewähltes Programm.  
**Nach dem Konzert Tänzchen.**  
Eintrittspreis 40 Pf.  
Vorverkauf bei Herrn G. Emil Gittel, Postplatz und im Konzertlokal.  
Einem recht zahlreichen Besuch entgegengehend, zeichnet  
Hochachtungsvoll  
**Hans Tittel, Stadtmusikdirektor.**

**Bielhaus.**

Heute Donnerstag, den 27. d. Mts.  
**Schweinsknochen mit Sauerkraut und Klößen,**  
wozu ergebenst einladet  
**Der Bielwirt.**

Seit Jahren litt ich an lästigem Gesichtsausschlag und

**Bartflechte**

Nach Anwendung von **Zuder's Patent-Medizinal-Seife** bin ich seit 1/2 Jahren geheilt. J. M. in D. à Std. 50 Pf. (15% ig) und 1.50 M. (35% ig, härteste Form). Dazu gehörige **Zucker-Creme** 75 Pf. u. 2 M., ferner **Zucker-Seife** (mild) 50 Pf. und 1.50 M. Bei  
**H. Rohmann.**

**Jüngerer Commis**  
für die Stickerei-Fabrikation per 1. 3. bez. 1. 4. gesucht.  
Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen an  
**W. Ziegler & Co.**

**Prakte Sticker**  
an Handmaschinen suchen  
**C. G. Dörffel Söhne.**

**Tamburiererinnen**  
sowie einige **Stickmädchen** sucht  
**Elise Kessler.**

**Eiserner Küchenherd**  
billig zu verkaufen  
am Graben 1.

**Zarmiger Gasleuchter,** fast neu, billig zu verkaufen  
**Ronnenhausstr. 4.**

**Ein Lehrling,** welcher Lust hat Buchbinder zu werden, kann unter günstigen Beding. zu Ostern in die Lehre treten bei  
**Theodor Schubart.**

Hiesige Perlen- und Seiden-Handlung sucht für Ostern einen  
**Lehrling,**  
Sohn achtbarer Eltern.  
Offerten unter **K. K. 80** an d. Exped. d. Bl. erbeten.

**Klemmer verloren**  
von Schulstraße bis Reichshof beim unteren Bahnhof. Gegen gute Belohnung abzugeben im Reichshof.

**Frischen Schellfisch**  
**Frisch. grüne Seringe**  
empfiehlt **Max Steinbach.**

Heute trifft  
**frischer Schellfisch**  
ein. Um flotte Abnahme bitten  
**J. Hauschild.**

**Frischer Schellfisch**  
trifft Donnerstag früh ein bei  
**Johanne verw. Alschmidt.**

**Eine Wohnung**  
mit Maschinenraum ist sofort zu vermieten. Wo, sagt die Exped. d. Bl.